

Geringster Preisanstieg bei Dienstleistungen seit 2010

Inflationsrate in Brasilien geht langsam zurück

Herausgeber:



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Wirtschaft

Caixa Econômica Federal senkt die Zinsen für Immobilienkredite

Erste Erleichterung seit April 2014

Weihnachtsbestellungen des Einzelhandels bleiben wegen der Rezession in diesem Jahr aus

Fabriken in der Freihandelszone Manaus sind nur zu 50% ausgelastet

KFZ

Automobilhersteller machen Vorschläge um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern

Die Chefetage der Automobilindustrie setzte sich zusammen, um sich auf eine langsame Regeneration des brasilianischen Marktes und ein Jahr 2017 mit ähnlich niedrigen Verkaufszahlen einzustellen.

Fahrzeugabsatz lag im Oktober 17,2% unter dem Vorjahresniveau

Branchenverband Anfavea erwartet frühestens zum Jahresende Erholung

Investitionen

Shell will in den nächsten 5 Jahren 10 Mrd. USD in Brasilien investieren

Zusagen hängen aber von der Stabilität der rechtlichen Rahmenbedingungen ab

Brasilianische Fleischproduzenten verschieben Investitionen

Hoher Maispreis macht den Unternehmen zu schaffen

Energie

CPFL Renováveis will Ende des Jahr auf mehr als 2 GW Erzeugungsleistung kommen

Unternehmen strebt Führungsposition bei erneuerbaren Energien in Lateinamerika an

Enel will Erzeugerpark in Brasilien verdoppeln

Italienischer Konzern investiert über 2 Mrd. USD in Wind- und Solarprojekte

Kurzmeldung / Statistik

Anden-Entwicklungsgesellschaft CAF gründet Infrastrukturfonds

Mit Hilfe von internationalen Investoren sollen 10 Mrd. R\$ zusammenkommen

Tabellen

Freitag, 18. November, 2016

Statistik

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Geringster Preisanstieg bei Dienstleistungen seit 2010

Der Anstieg der Verbraucherpreise in Brasilien beginnt sich langsam abzuschwächen. Im Oktober lag die 12-Monats-Inflation erstmals seit Februar 2015 wieder unter 8%. Dafür war in erster Linie die Entwicklung bei den Lebensmittelpreisen verantwortlich, die im September um 0,29% und im Oktober um 0,05% – jeweils im Vergleich zum Vormonat – zurückgingen.

Doch auch die schwächere Inflation bei den Dienstleistungen ist hervorzuheben. In den letzten 12 Monaten bis Oktober erhöhten sich die Preise etwa für Friseurbesuche, Haushaltsdienstleistungen oder Mieten um durchschnittlich 6,86%. Das ist der geringste Anstieg seit September 2010. Raphael Ornellas von der Bank Brasil Plural erwartet, dass sich die günstige Entwicklung fortsetzt und die Dienstleistungspreise im Gesamtjahr 2016 nur noch um 6,5% steigen werden. Das wäre die niedrigste Teuerungsrate für diese Kategorie seit 2009.

Der nachlassende Preisdruck vor allem bei den personenbezogenen Dienstleistungen hat dazu beigetragen, dass die Monatsinflation im Oktober mit 0,26% gegenüber September niedriger ausgefallen ist, als von Marktanalysten erwartet worden war (0,31%). Personenbezogene Dienstleistungen verteuerten sich im Oktober um 0,56%. Im September hatte der Anstieg noch 0,97% betragen. Die Preise für andere Dienstleistungen legten im Oktober um 0,45% zu, nach 0,42% im September.

„Es gibt einen Desinflationsprozess in der Wirtschaft. Die Sorge der Zentralbank, besonders hinsichtlich der Dienstleistungen, sollte zurückgehen“, meinte Daniel Silva vom Vermögensverwalter Modal Asset gegenüber Valor Econômico. Thiago Curado vom Beratungsunternehmen 4E Consultoria ist dagegen skeptischer. Er führt die Verringerung des Preisniveaustiegs bei den Dienstleistungen im September und Oktober vor allem auf das Ende der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro zurück. „Wenn man diesen Effekt herausfiltert, ist der Rhythmus der Desinflation sehr langsam“, so der Ökonom.

Curado erwartet, dass die Teuerungsrate in Brasilien bis Jahresende auf 7% sinken wird. Hauptverantwortlich dafür sei der nachlassende Preisdruck bei den Lebensmitteln. Statt um 5,2% wie im letzten Jahr dürften die Lebensmittelpreise im Schlussquartal 2016 nur um 1,1% steigen. Nach einhelliger Meinung der Ökonomen werden Kraftstoffe kaum zur Inflationsabschwächung beitragen, obwohl die Großhandelspreise im Oktober um mehr als 5% nachgaben. Wegen des steigenden Ethanolpreises kommen die Preissenkungen der Raffinerien kaum an den Zapfsäulen an, denn auch Normalbenzin hat in Brasilien einen Ethanolanteil von 25%.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

**CURSOS DE
COMUNICAÇÃO
INTERCULTURAL**

WIE GEHT
ES DIR?

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Caixa Econômica Federal senkt die Zinsen für Immobilienkredite

Die staatliche Bank Caixa Econômica Federal, wichtigster Immobilienfinanzierer in Brasilien, hat am 8. November erstmals seit April 2014 die Zinsen für Immobilienkredite gesenkt. Die Zinserleichterungen liegen zwischen 0,25% für natürliche Personen und 1% für Unternehmen. Für die Käufer von Immobilien, deren Bau von der Caixa finanziert wurde, gibt es sogar bis zu 1,75% niedrigere Zinsen, wie der Informationsdienst der Zeitung Valor Econômico, Valor PRO, berichtete.

„Unsere internen Studien und Indikatoren geben uns die Sicherheit, dass wir Zinsen senken und die Rentabilitätsmarge halten können, ohne das Portfolio- und Kreditausfallrisiko zu erhöhen“, erklärte der Vorstand für den Bereich Wohnungsbau der Caixa, Nelson Antonio de Souza, gegenüber Valor PRO.

Die Zinssenkungen verfolgen – wie auch die Bereitstellung von zusätzlich 26,8 Mrd. R\$ für Immobilienkredite bis Jahresende – das Ziel, den Markt zu beleben und den klammen Immobilienträgern und Bauunternehmen zu helfen. „Das ist eine Form, die Verkaufsgeschwindigkeit von Immobilien zu erhöhen und den Bestand der Bauträger zu reduzieren“, bekräftigte de Souza. Die staatliche Bank hatte bereits in den letzten Monaten versucht, den Immobilienmarkt anzukurbeln, indem sie zusätzliche Mittel bereitstellte und ihren Anteil an der Finanzierung von Bestandsimmobilien wieder auf 70% des Kaufpreises anhob.

Das letzte Mal hatte die Caixa im April 2014 die Darlehnszinsen für Immobilien mit einem Wert von über 650.000 R\$ (in einigen Bundesstaaten: 750.000 R\$) gesenkt. Damals sank die Rate um 0,2% auf 9,4% pro Jahr. Die letzte Zinskappung für Wohnungen und Häuser mit einem Kaufpreis unter dieser Schwelle datiert sogar aus Mai 2012. Damals wurde der Zinssatz um 0,15% auf 8,85% pro Jahr gesenkt. Die aktuellen Darlehnszinsen liegen mit 11% pro Jahr für Immobilien bis 650.000 R\$ und 12,25% für Objekte mit einem höheren Wert immer noch deutlich über den Zinssätzen von vor einigen Jahren.

Die Senkung des Leitzinses Selic um 0,25% durch die Zentralbank im Oktober hat der Caixa ihre Entscheidung sicherlich erleichtert. Vorstand de Souza betonte jedoch, dass die Situation der Spareinlagen von Kunden, aus denen die Bank die Immobiliendarlehen refinanziert, stabiler sei als die der Konkurrenz. „Wir verlieren weniger Spareinlagen als die anderen Banken.“ De Souza berichtete auch, dass die Nachfrage nach Immobilienkrediten nach dem Ende des Bankstreiks im Oktober kräftig gestiegen sei und die Bank ihre Zielvorgabe für das Kreditvolumen in diesem Jahr noch erreichen könne. Diese liegt bei 93 Mrd. R\$.

Die Bauwirtschaft begrüßte die Entscheidung der Caixa. „Das wirkt sich unmittelbar aus, das ist Adrenalin in der Vene“, freute sich der Präsident der brasilianischen Immobilienentwickler (Abrainc), Rubens Menin. Vor allem für Käufer mit mittlerem und hohem Einkommen wirke sich die Zinssenkungen positiv aus, denn wenn die Finanzierungskosten sinken, können sich mehr Haushalte einen Immobilienkredit leisten.

Für kleinere und mittlere Unternehmen senkte die staatliche Bank die Zinsen auf Immobilienkredite von 14% auf 13% und für große Unternehmen von 13,5% auf 12,5% pro Jahr. Konzerne mit guter Bonität zahlen nun sogar bis zu 1,5% weniger Zinsen. Flankiert wurde die Zinserleichterung für Unternehmen von einer Verlängerung der Darlehenslaufzeiten auf bis zu 36 Monate.

Sponsor

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

EVONIK
INDUSTRIAL

**CURSOS DE
COMUNICAÇÃO
INTERCULTURAL**

**WIE GEHT
ES DIR?**

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Weihnachtsbestellungen des Einzelhandels bleiben wegen der Rezession in diesem Jahr aus

Bei den Herstellern von Elektro- und Elektronikgeräten in der Freihandelszone von Manaus in Nordbrasilien mag dieses Jahr keine rechte Vorweihnachtsstimmung aufkommen. Eigentlich laufen ihre Fabriken im Oktober wegen der Bestellungen des Einzelhandels für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft auf Hochtouren und die Unternehmen müssen zusätzlich Saisonkräfte einstellen, um der Lage Herr zu werden. Doch in diesem Jahr ist die Produktion nur zur Hälfte ausgelastet.

„Die Bestellung von Waren für das Weihnachtsgeschäft hat nicht stattgefunden. Das ist das erste Mal in 25 Jahren, das ich das beobachte“, konstatierte der Präsident des Industriezentrums des Bundesstaates Amazonas (CIEAM), Wilson Périco, gegenüber O Estado de S.Paulo.

Normalerweise werde die Belegschaft der Hersteller in der Vorweihnachtszeit um 6% bis 7% aufgestockt. Dieses Jahr stellt die Industrie in Manaus nicht nur keine Saisonkräfte ein, sie hat seit Jahresbeginn sogar ein Viertel ihrer Mitarbeiter entlassen. Ende 2015 lag die Zahl der Beschäftigten in der Elektronikbranche noch bei 41.700. Ende August 2016 nur noch bei 31.400.

Auch die Produktionsmengen zeigen deutlich, wie schwer die Nachfrage nach Haushaltsgeräten und Verbraucherelektronik durch die Wirtschaftskrise im Land getroffen ist. Von Januar bis Ende August wurden in Manaus 60% weniger Klimaanlage für den Hausgebrauch, 40% weniger Mikrowellen und 20% weniger Fernsehgeräte als im Vorjahreszeitraum hergestellt.

Ein Industrievertreter berichtete, dass der Handel wegen der schwachen Nachfrage nur noch kurzfristige Bestellungen vornehme. Der Sonderverkaufstag „Black Friday“ Ende Oktober gebe Gelegenheit, den hohen Lagerbestand im Einzelhandel abzubauen. Domingos José Alves, Generaldirektor des Möbel- und Elektronikhändlers Lojas Cem mit 243 Läden in Südost- und Südbrasilien hielt dagegen, dass die Industrie selber auf einem zu hohen Lagerbestand sitze. „Wir kaufen dem Bedarf entsprechend ein“, meinte der Einzelhändler. Alves betonte, dass das Bestellvolumen der Ladenkette vergleichbar mit dem Vorjahr sei.

Die Möbel- und Elektronikketten Magazine Luiza mit über 700 Verkaufsstellen im ganzen Land sowie die großen Hersteller von Hausgeräten und Unterhaltungselektronik Electrolux, Whirlpool und Samsung wollten die Marktsituation nicht kommentieren.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

mfbe
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

**CURSOS DE
COMUNICAÇÃO
INTERCULTURAL**

WIE GEHT
ES DIR?

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Automobilhersteller machen Vorschläge um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern

Die Chefetage der Automobilindustrie setzte sich zusammen, um sich auf eine langsame Regeneration des brasilianischen Marktes und ein Jahr 2017 mit ähnlich niedrigen Verkaufszahlen einzustellen. Trotzdem werden sie definitiv den Besuch des Wirtschaftsministers auf der Automobilmesse, die am 10. November in Sao Paulo begonnen hat, nutzen, um Vorschläge zu unterbreiten, die den Sektor wettbewerbsfähiger und weniger abhängig von der nationalen Wirtschaftslage machen sollen.

„Ich mache mir keine Sorgen um 2017, eher um 2027“, so der Manager der PSA Peugeot Citroën Gruppe in Latein-Amerika Carlos Gomes. Er findet es schade, dass die zwei größten Werke auf dem Kontinent – in Brasilien und Argentinien – keinen Zugang zu anderen Märkten haben. „Was wir in Brasilien herstellen, können wir nur in Argentinien verkaufen und umgekehrt.“

Eine lange Liste an Motiven, so Gomes weiter, hindere die Operatoren im Mercosul daran, Konsumenten außerhalb des Blocks zu erreichen. „Die Wichtigsten darunter drehen sich um schwierige Logistik, zu hohe Energiekosten und ein kompliziertes Steuersystem.“, erklärt Gomes.

Die Fahrzeughersteller wissen, dass sie keinen Spielraum mehr haben, um die Regierung um derartige Gefallen zu bitten, die ihre Branche seit Markteintritt vor 60 Jahren am Leben hält. Es herrscht Einigkeit darüber, dass man lediglich über Steuervergünstigungen für die teuren und neuen Elektro- oder Hybridantriebe verhandeln könne. Laut BMW-Chef Helder Boavida, stehe das deutsche Unternehmen in den Startlöchern, um in Brasilien mit der Produktion von Elektroautos zu beginnen. Dies hinge jedoch von den entsprechenden Anreizen ab.

„Vor allem wollen wir dem Präsidenten zeigen, dass wir hinter seinem Reformkurs stehen.“, so der Geschäftsführer eines großen Automobilherstellers. „Wir brauchen allerdings Signale, dass die makroökonomischen Konditionen das Land auf Kurs zu einer globalen Wettbewerbsfähigkeit bringen.“, führt er weiter aus.

Für den Präsidenten von Renault do Brasil Fabrice Cambolive bedeutet die politische Stabilität Ruhe. „Und diese hilft uns zu planen“, betont er. Er war vor einem Jahr, auf dem Höhepunkt der Krise, nach Brasilien gekommen. Seitdem beobachtete er, wie die Zahl der Kunden die einen Neuwagen erwirtschafteten, der damals um 30% rotierte, anfang zu schrumpfen. Doch sieht er keinen Weg, die Preise noch weiter zu senken. Die günstigsten Modelle kosten momentan 40.000 R\$.

Andererseits blickt Cambolive den Zinssenkungen entgegen, die die Konsumenten zum Kauf eines Autos bewegen könnten. Nach seiner Schätzung wird der PKW-Markt und der, der leichten Nutzfahrzeuge 2017 ähnliche Ausmaße annehmen wie in diesem – Verkaufszahlen von etwa 2 Millionen.

Die Instabilität der Zulieferer, die sich in der Krise verschuldet und ihre Rentabilität verloren haben, ist ein anderes Thema mit dem sich die Autobauer und die Regierung beschäftigen müssen. „Ständig bekommen wir von der Regierung zu hören, dass wir den kleinen Zulieferern mehr Aufmerksamkeit schenken müssen und nicht nur den großen.“, sagt ein Insider im Interview mit Valor Econômico. In den bis jetzt geführten Verhandlungen kam die Idee auf eine Notfall-Finanzierungslinie einzurichten, die in den öffentlichen Banken zugänglich wäre.

„Die Krise“, so Cambolive, „hat die Industrie dazu gezwungen mehr im Inland produzierte Teile einzubauen. Sie war hart, aber es gibt auch Positives. Seine Kosten im Auge zu behalten ist eine Langzeitversicherung.“, schließt der Präsident von Renault.

Die Führungskräfte des Automobilsektors, waren bereits vor der Einsetzung des neuen Präsidenten Temer in Regierungsgesprächen über einen Langzeitplan involviert und waren erleichtert, dass die Verantwortlichen im Wirtschaftsministeriums größtenteils in ihren Ämtern geblieben sind.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

m f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

**CURSOS DE
COMUNICAÇÃO
INTERCULTURAL**

WIE GEHT
ES DIR?

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Fahrzeugabsatz lag im Oktober 17,2% unter dem Vorjahresniveau

Der brasilianische Fahrzeugmarkt ist im Oktober im Vergleich zum Vormonat stabil geblieben. Gegenüber Oktober 2015 sind die Verkaufszahlen jedoch um 17,2% eingebrochen. Die Zahl der Neuzulassungen von PKW, LKW und Bussen lag bei 159.000 Stück. Besonders schwach entwickelte sich das LKW-Segment. Mit 3.400 Stück wurden 40,4% weniger LKW gekauft als im Oktober 2015. Der Präsident des Fahrzeugherstellerverbandes Anfaeva, Antonio Megale, bezeichnete den Einbruch als „dramatisch“.

Von Januar bis Ende Oktober ist der Fahrzeugmarkt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22,3% geschrumpft. Insgesamt wurden in den ersten 10 Monaten des Jahres 1,6 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen. „Wir sehen noch keinen Aufschwung: wir erwarten die Erholung eher zum Jahresende“, meinte der Anfaeva-Chef. Angesichts der Wirtschaftskrise und aus Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren, scheuen viele Brasilianer weiterhin, ein Auto auf Kredit zu kaufen. Nur gut die Hälfte (51,7%) der Fahrzeuge wurden kreditfinanziert.

Die Fahrzeugproduktion liegt mit 1,7 Mio. Einheiten seit Jahresbeginn in diesem Jahr 17,7% unter der Vorjahresproduktion im Zeitraum bis Oktober. Im Oktober liefen mit 174.400 Stück 15,1% weniger Fahrzeuge vom Band als im selben Monat des Vorjahres. Zugleich stieg die Produktion aber um 2,3% gegenüber September. Laut Megale dürfte die Produktion zum Jahresende weiter anziehen und im November und Dezember die Ergebnisse aus dem Vorjahr übertreffen. Doch die Lagerbestände der Hersteller bleiben mit einem Volumen von aktuell 40 Verkaufstagen unverändert hoch.

Während die Fahrzeugexporte im Oktober mit 808,9 Mio. USD das Ergebnis aus dem Vorjahresmonat um 10,4% übertrafen, lagen die Ausfuhren seit Januar mit insgesamt 7,1 Mrd. USD um 3,2% unter dem Vorjahresvolumen.

Wegen der Absatzkrise entließen die Hersteller im Oktober knapp 1.400 Mitarbeiter. Die Zahl der direkt in der Automobilindustrie beschäftigten Arbeiter lag Ende des Monats bei 106.700 und damit 8,7% unter dem Vorjahresniveau von 117.000. Zudem sind wegen der schwierigen Marktlage laut Megale aktuell 5.300 Mitarbeiter in Kurzarbeit und weitere 2.400 im sogenannten „Lay Off“, das heißt ihre Arbeitsverträge wurden befristet aufgehoben.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

**CURSOS DE
COMUNICAÇÃO
INTERCULTURAL**

WIE GEHT
ES DIR?

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Shell will in den nächsten 5 Jahren 10 Mrd. USD in Brasilien investieren

Der britisch-niederländische Mineralölkonzern Shell will in den kommenden fünf Jahren Investitionen in Höhe von 10 Mrd. USD in Brasilien tätigen. Laut CEO Ben van Beurden bezieht sich dieser Wert allein auf Investitionen in laufende Projekte, wie etwa die Entwicklung der Riesenölfelder Lula und Libra im Pré-Sal-Gebiet im Santos-Becken. Nicht berücksichtigt sind dagegen mögliche Beteiligungen an Versteigerungen neuer Förderblöcke im kommenden Jahr oder das Distributionsgeschäft. Shell betreibt in Brasilien gemeinsam mit dem Biokraftstoffhersteller Cosan ein Netz von 4.500 Tankstellen.

Die Frage, ob der Mineralölkonzern zusätzlich in neue Projekte investieren wird, hängt nach Angaben des Shell-Landeschef Brasilien, Andre Araújo, von der Entwicklung des Rechtsrahmens für die Ölwirtschaft ab. Spannend ist zum Beispiel die Frage, was mit neu entdeckten Ölfeldern geschieht, die mit bereits konzessionierten Feldern verbunden sind, oder wie die Regierung die Vorschriften zur lokalen Wertschöpfung weiterentwickeln wird.

Konzernchef van Beurden wollte nicht ausschließen, dass Shell 2017 bei Ausschreibungen von neuen Förderblöcken antreten wird. Priorität haben jedoch die bereits laufenden Projekte. „Die Investitionen in existierende Projekte werden in den kommenden fünf Jahren 10 Mrd. USD betragen. [...] Wir müssen uns auf das konzentrieren, was wir derzeit machen. Das wird einen viel größeren Unterschied für das Land machen als die nächsten Versteigerungen [neuer Ölfelder]“, sagte der CEO laut Valor Econômico.

Landesschef Araújo unterstrich, dass Shell die Investitionen aus eigenen Mittel tätigen könne. Beide Manager wiesen darauf hin, dass die Umsetzung der angekündigten Pläne von der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen abhängt. „Wenn sich das Umfeld deutlich verschlechtert, wird es schwierig sein, weiter auf dem angekündigten Niveau zu investieren“, warnte CEO Beurden.

Araújo hofft, dass die Regierung das Förderprogramm „Repetro“ ausweitet, das trotz der geltenden Local-Content-Politik Steuervergünstigungen auf Bohrinseln gewährt, die die Ölkonzerne im Ausland beschaffen. „Der Weg, den das Land beschreiten will, wird wichtig sein, um Investitionen von Shell und anderen Unternehmen zu holen“, sagte der Landeschef.

Zugleich ist Shell aber darüber beunruhigt, dass der brasilianische Ölkonzern Petrobras - Partner von Shell - bei der Ausbeutung des Ölfelds Libra, die erste Plattform für Libra komplett im Ausland kaufen möchte. Araújo zufolge sind brasilianische Zulieferer durchaus in der Lage, einen großen Teil der Wertschöpfung selber im Land zu erbringen.

Vorstandsmitglieder und Manager von Shell sowie Investoren kamen am 9. November in Rio de Janeiro zusammen, um der Präsentation von Projekten des Unternehmens in Brasilien beizuwohnen. Am 10. November besuchte CEO van Beurden dann gemeinsam mit Investoren den brasilianischen Staatschef Michel Temer in Brasilia.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**CURSOS DE
COMUNICAÇÃO
INTERCULTURAL**

WIE GEHT
ES DIR?

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Brasilianische Fleischproduzenten verschieben Investitionen

Die brasilianischen Fleischkonzerne haben ihre Investitionspläne vorerst auf Eis gelegt. Wegen des sinkenden Konsums in der Heimat, steigender Kosten und des starken Reals, der den Exporten zusetzt, haben die Hersteller von Hühner-, Schweine- und Rindfleisch ihre Produktion seit Jahresmitte deutlich zurückgefahren. Die Ställe in Schweine- und Geflügelfarmen sind leer und die Schlachthöfe nicht ausgelastet. Vor allem der hohe Maispreis macht der Fleischwirtschaft zu schaffen.

„Es gibt viel [freie] Kapazität, die wir ausfüllen müssen [bevor wir investieren]“, erklärte die Präsidentin von JBS Foods, Joanita Karoleski, im Oktober am Rande der Lebensmittelmesse SIAL in Paris. Frau Karoleski rechnet erst nach der nächsten Maisernte im zweiten Halbjahr 2017 wieder mit einer steigenden Geflügelproduktion.

Leomar Somensi, Verkaufsdirektor von Aurora Alimentos aus Santa Catarina, erwartet ebenfalls, dass die Unternehmen wegen der Überkapazitäten erst 2018 wieder investieren werden. Bei Aurora wird seit Juli im Wechsel ein Schlachthaus für einen Monat geschlossen und die Belegschaft in den Urlaub geschickt, um die Produktion um 8% zu senken, bis der Maispreis wieder sinkt und die Nachfrage wieder anzieht.

Auch für die Schweinefleischhersteller ist der Maispreis ein sehr wichtiger Faktor. José Roberto Goulart, Direktor beim Unternehmen Alibem Alimentos aus Rio Grande do Sul, rechnet zwar damit, dass sich die Nachfrage 2017 wieder erholt. Doch neue Investitionen werden sich noch nicht lohnen. Und obwohl die Rindfleischproduktion nicht so stark von den Getreidepreisen abhängt, erwarten auch die Vertreter aus diesem Segment erst ab 2018 wieder eine nachhaltige Erholung der Nachfrage.

„Ich sehe keine großen Investitionskräfte“, fasste der Analyst César Castro Alves vom Beratungsunternehmen MB Agro die Situation der Fleischwirtschaft zusammen. Die Geflügel- und Schweinefleischhersteller kämpften noch mit den Folgen des gestiegenen Maispreises, der ihnen im ersten Halbjahr Verluste bescherte. Der Bestand an Schlachthähnchen in den brasilianischen Ställen lag im September mit 497,7 Mio. Stück um 10,4% unter dem Wert des Vorjahresmonats. Im Rekordmonat März 2016 wurden 560 Mio. Hähnchen geschlachtet. Die Kapazität der brasilianischen Geflügelschlachthöfe liegt bei bis zu 590 Mio. Stück pro Monat.

Gilberto Tomazoni, globaler Vorstand für das operative Geschäft beim brasilianisch-US-amerikanischen Fleischriesen JBS, unterstrich auf der SIAL in Paris, dass sich die Geflügelindustrie in Zukunft besser gegen Krisen wappnen müsse. Um nicht wieder in die Kostenfalle zu laufen, müssten die Produzenten sich künftig rechtzeitig mit Mais bevorraten. Wegen der schlechten Maisernte und steigender Exporte des Getreides explodierte der Maispreis in Brasilien in diesem Jahr. Dadurch konnten Konkurrenten, etwa aus der Ukraine und Russland, die brasilianischen Firmen dieses Jahr preislich unterbieten.

Tomazoni kritisierte auch, dass die Produzenten wegen des schwachen Reals im letzten Jahr Geflügelfleisch viel zu billig auf internationalen Märkten angeboten hätten, was sich bei wieder steigendem Realkurs nun räche. „Wir haben Hähnchen im Mittleren Osten früher für 2,20 Dollar pro Kilo verkauft und sind dazu übergegangen, für 1,30 Dollar zu verkaufen. Es gäbe niemals Hähnchen für 1,30 Dollar, wenn nicht der Wechselkurs verrückt spielen würde. Dadurch schafft man von einem Moment auf den anderen eine künstliche Wettbewerbsfähigkeit“, sagte der JBS-Vorstand.

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

mfbe
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

**CURSOS DE
COMUNICAÇÃO
INTERCULTURAL**

WIE GEHT
ES DIR?

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

CPFL Renováveis will Ende des Jahr auf mehr als 2 GW Erzeugungsleistung kommen

Das Unternehmen CPFL Renováveis hat in den letzten Jahren in Brasilien Erneuerbare-Energien-Projekte mit einer Leistung von fast 2 Gigawatt (GW) in Betrieb genommen, hauptsächlich Windparks. „Wir werden dieses Jahr mit etwa mehr als 2 GW [installierter Erzeugungsleistung] beenden, was uns in die Lage versetzt, die Marktführerschaft bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Lateinamerika zu übernehmen“, sagte der Finanzdirektor und Interimschef des Unternehmens, Gustavo Sousa, gegenüber Valor Econômico.

Die Tochterfirma des größten privaten brasilianischen Energiekonzerns CPFL erzielte im dritten Quartal einen Nettogewinn von 50,12 Mio. R\$, ein Zuwachs von 90,1% gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das bessere Ergebnis ist der gestiegenen Produktion von Windstrom zu verdanken. Diese hat nicht nur mit der Jahreszeit zu tun, sondern vor allem damit, das CPFL neue Windparks in Betrieb genommen hat.

Der Nettoumsatz übertraf im dritten Quartal mit 505,8 Mio. R\$ das Ergebnis des Vorjahreszeitraums um 25,9%. Der Vorsteuergewinn (Ebitda) stieg im selben Vergleich um 16,6% auf 344,9 Mio. R\$. Die Erzeugungskapazität von CPFL Renováveis wuchs um 7% und erreichte im September 1.924 GW.

Die Verschuldung des Unternehmens sank dank der steigenden Einnahmen vom 5,5-fachen Wert des Vorsteuergewinns Ende 2015 auf den 4,8-fachen Ebitda-Wert Ende des dritten Quartals 2016. Die steigenden Einnahmen aus der Erzeugung sollen dazu genutzt werden, die Schuldenquote weiter zurückzuführen.

Die positive Entwicklung der Einnahmesituation rege laut Sousa aber auch den „Appetit für [weitere] Investitionen“ an. Das Unternehmen prüfe sowohl Projekte, die neu ausgeschrieben werden, als auch den Kauf von bestehenden Erzeugungsanlagen. „Was am stärksten spricht, ist der Return der Projekte, die wir analysieren.“

Der Finanzdirektor berichtete, dass sein Unternehmen den gesamten Markt beobachte. Über die Teilnahme an der nächsten Energieauktion für Solar- und Windprojekte im Dezember hat CPFL laut Sousa noch nicht definitiv entschieden, weil die Netzanbindung neuer Windparks und Solarfarmen in Brasilien eine Herausforderung bleibt.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.
EVONIK INDUSTRIAL

**CURSOS DE
COMUNICAÇÃO
INTERCULTURAL**

WIE GEHT
ES DIR?

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Enel will Erzeugerpark in Brasilien verdoppeln

Der italienische Energiekonzern Enel ist dabei, seinen Erzeugerpark in Brasilien kräftig auszubauen. Die Erzeugungskapazität soll von derzeit 1.500 Megawatt (MW) bis Ende 2018 auf 2.850 MW fast verdoppelt werden.

Beim Ausbau setzt das Unternehmen fast ausschließlich auf Wind- und Solarprojekte, mit denen Enel bei Energieauktionen zum Zuge kam und die bereits im Bau sind. Dazu werden die Italiener bis 2018 2,3 Mrd. USD investieren, größtenteils aus eigenen Mitteln. Allein 1 Mrd. USD fließen in vier Solarfarmen in den Bundesstaaten Bahia und Piauí in Nordostbrasilien.

Die Investitionen in Wasser-, Wind- und Solarkraftwerke sind Kernbestandteil der neuen Unternehmensstrategie. Im Jahr 2050 will Enel CO²-neutral sein. Mit seinem „Open Power“-Konzept öffnet sich der Konzern zugleich für neue Technologie und Partnerschaften im Energiebereich. Die traditionellen Geschäftsbereiche (konventionelle) Erzeugung, Übertragung und Vertrieb und Stromverteilung werden in Brasilien unter dem Konzernnamen Enel geführt. Für die Erzeugung aus erneuerbaren Quellen ist die Tochter Enel Green Power verantwortlich und für innovative Lösungen, wie die dezentrale Erzeugung, die Firma Enel Soluções.

Der Landeschef von Enel Brasilien, Carlo Zorzoli, unterstrich in Valor Econômico, dass die Italiener auch in den nächsten Jahren – gemessen am Beitrag des Landes zum Konzernergebnis – überproportional in Brasilien investieren werden. Genaue Zahlen nannte er nicht, weil Enel erst Ende November seinen neuen Strategieplan offiziell vorstellen wird.

Die Teilnahme der Italiener an der nächsten Energieauktion am 16. Dezember, auf der Stromlieferverträge für Windparks und Solarfarmen versteigert werden, ist noch nicht sicher. Durch die Entscheidung des staatlichen Energieforschungsunternehmens EPE, Projekte aus Rio Grande do Sul, Bahia und Rio Grande do Norte wegen fehlender Übertragungsleitungen auszuschließen, ist die Veranstaltung weniger attraktiv geworden.

Auch die Frage, ob Enel beim Verkauf des Unternehmens Celg Distribuição, einem Energieverteilungsunternehmen, das zu 51% dem Staatskonzern Eletrobras die zu 49% dem Bundesstaat Goiás gehört, mitbieten wird, ist laut Zorzoli noch nicht entschieden. Gleiches gilt für die Überlegung, ob die Italiener beim Distributionsunternehmen Light in Rio de Janeiro einsteigen werden, dessen Versorgungsgebiet an das von Enel Distribuição Rio (ehemals Ampla) grenzt. Mit Blick auf den angekündigten Verkauf von weiteren sechs Eletrobras-Distributionstöchtern in Nord- und Nordostbrasilien im kommenden Jahr, meinte der Landeschef: „Wir werden uns mit allen Geschäftsmöglichkeiten befassen, die auf unserem Tisch landen.“

Im Segment Stromverteilung will Enel in Brasilien aber nicht nur durch Zukäufe wachsen, sondern auch in die Verbesserung der Servicequalität investieren. Die Tochter Enel Distribuição Rio hat dafür im ersten Halbjahr diesen Jahres 379 Mio. R\$ in die Hand genommen, 22% mehr als im selben Vorjahreszeitraum. Die Tochter Enel Distribuição Ceará, die bisher Coelce hieß, investierte in den ersten sechs Monaten 210,2 Mio. R\$, 30% mehr als im ersten Halbjahr 2015. Bis zum Jahresende sollen das komplette Verteilnetz von Enel im Bundesstaat Rio de Janeiro und ein Teil des Netzes in Ceará vollautomatisiert sein.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

m f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

**CURSOS DE
COMUNICAÇÃO
INTERCULTURAL**

WIE GEHT
ES DIR?

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Anden-Entwicklungsgesellschaft CAF gründet Infrastrukturfonds

Bei ihrer Suche nach neuen Finanzierungsquellen für Infrastrukturprojekte hat die brasilianische Regierung einen wichtigen neuen Verbündeten gewonnen. Die Anden-Entwicklungsgesellschaft (CAF), Entwicklungsbank für Lateinamerika, und der Vermögensverwalter BNP Paribas Asset Management Brasil, Tochter der französischen Bank BNP Paribas, haben die Gründung eines Investitionsfonds für den brasilianischen Infrastruktursektor beschlossen.

Die beiden Partner wollen den Fonds mit einem Startkapital von 1 Mrd. R\$ ausstatten und hoffen, von institutionellen Anlegern in der ganzen Welt weitere 9 Mrd. R\$ einzusammeln. Die gute Bonität der multilateralen Entwicklungsbank CAF und die Expertise von BNP Paribas im Bereich Projektfinanzierung, sollen dabei helfen.

Die Gründung des Fonds wurde am 8. November auf einem Seminar zum Thema „Infrastruktur und Entwicklung Brasiliens“ angekündigt, das von der Wirtschaftszeitung Valor Econômico veranstaltet und vom brasilianischen Industrieverband CNI unterstützt wurde. „Er wird natürlich Unternehmern unabhängig von [der brasilianischen Entwicklungsbank] BNDES helfen, eine Finanzstruktur aufzustellen“, erklärte Victor Traverso, Infrastrukturexperte bei der CAF, gegenüber Valor Econômico. Die BNDES wird bei den nächsten Konzessionsvergaben weniger Kredite zur Verfügung stellen, weil die Förderbank keine staatlichen Zuschüsse mehr bekommt.

Der Infrastrukturfonds soll Anleihen kaufen, die Unternehmen begeben, um Infrastrukturprojekte zu finanzieren. Brasilianische Käufer können die Kosten von der Einkommensteuer absetzen. Vergleichbare Fonds hat die lateinamerikanische Entwicklungsbank bereits in Kolumbien und Uruguay aufgelegt. Luiz Eugenio Junqueira Figueiredo, der bei BNP Paribas den Bereich alternative Investments verantwortet, erwartet reges Interesse ausländischer Investoren an den neuen Fonds: „Wir sehen verschiedene langfristig ausgerichtete Investoren im Ausland, die den Infrastrukturbereich als einen Anlageschwerpunkt haben.“ Mit der Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Lage Brasiliens kehre auch das nötige Vertrauen zurück.

Die Anden-Entwicklungsgesellschaft CAF zählt 17 lateinamerikanische Länder sowie Portugal und Spanien zu seinen Mitgliedern. BNP Paribas Asset Management Brasil gehört mit einem verwalteten Vermögen von 45 Mrd. R\$ zu den 10 größten Vermögensverwaltern im Land.

Sponsor

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b e
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK
INDUSTRIAL

**CURSOS DE
COMUNICAÇÃO
INTERCULTURAL**

WIE GEHT
ES DIR?

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Tabellen

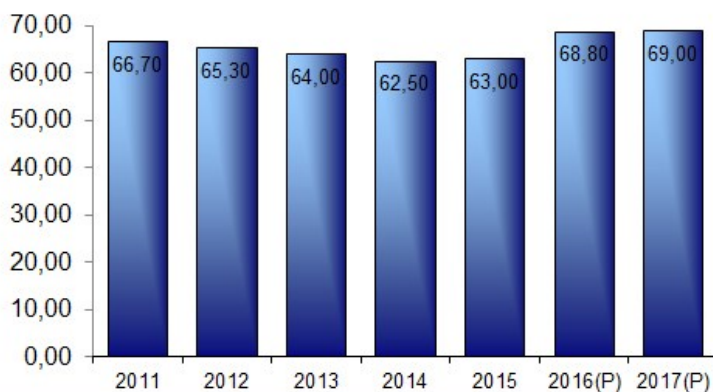
Wechselkurs zum Jahresende

(R\$/US\$)



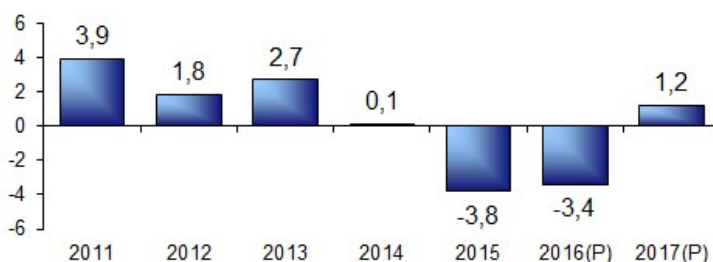
Ausländische Direktinvestitionen

(In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP

(In %)



Inflationsindex IPCA

(Jahresdurchschnitt in %)



Sponsor

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Herausgeber

Freitag, 18. November, 2016

Edition 45

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Projektkoordination:

Cynthia Navarro

kontakt@wochenbericht.com.br**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

Redaktion:

Oliver Döhne

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch

anuncios@ahkbrasil.comWeitere Informationen, Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: www.gtai.dewww.ahkbrasil.com | Tel. +55 11.5187.5167